

### **+++ NEWS 1 +++ Erfolgreiche Jahrestagungen des AK Friedenspädagogik 2014 und 2015 in Marburg**

Der AK veranstaltete zwei Tagungen zu dem Themenkomplex „Konstruktion der ‚Anderen‘“ am Beispiel von rassistischen Konstruktionen des Anders-Seins. Die Tagungen fanden am 6./7. Oktober 2014 und vom 21. bis zum 23. September 2015 in den Räumen des Fachbereichs Erziehungswissenschaften an der Philipps-Universität Marburg (Hessen/Deutschland) statt. Die Tagungen erfreuten sich guter Resonanz: Zu beiden Tagungen kamen jeweils ca. 30 Personen aus unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Bildungsarbeit, Studium). Die Teilnehmer\_innen kamen hauptsächlich aus Deutschland, einige wenige aus Österreich und England. Inhaltlich wurde die „kleine Tagungsreihe“ durch einen Forums-Beitrag in der ZeFKo 1/2015 begleitet.

Die Tagung 2014 (Titel: *»Die Konstruktionen der ‚Anderen‘. Herausforderungen und Aufgaben für die Friedenspädagogik«*) resümierte den Forschungsstand der sozialpsychologischen Vorurteilsforschung (durch Prof. Ulrich Wagner, Marburg) und der gesellschaftswissenschaftlichen Rassismusforschung (durch Prof. Iman Attia, Berlin). Zudem wurde das Konzept der Migrationspädagogik nach Paul Mecheril skizziert und diskutiert, eine der wenigen erziehungswissenschaftlichen (Sub-) Disziplinen, welche sich mit der Thematisierung rassistischer Konstruktionen des Anders-Seins beschäftigt.

Die Tagung 2015 (Titel: *»Die Konstruktionen der ‚Anderen‘. Von der Theorie zur theoriegeleiteten Praxis«*) versuchte von der Vorjahrestagung ausgehend eine Brücke zur (pädagogischen wie wissenschaftlichen) Praxis zu schlagen. Wieder konnte mit Prof. Astrid Messerschmidt (TU Darmstadt) eine namenhafte Referentin gewonnen werden, die zum Thema *„Rassismuskritik im Kontext der Nachwirkungen von Kolonialismus und Nationalsozialismus – Perspektiven für die Bildungsarbeit“* sprach. Anschließend stand die Reflexion zweier Praxisbeispiele aus der friedenspädagogischen Bildungsarbeit im Fokus: das Projekt „Die Pastinaken“ der Münchener AGFP sowie die Anti-Bias-Arbeit des Hamburger ikm. Zum Abschluss der Projektvorstellungen wurden von der namenhaften Aktivistin und Anti-Diskriminierungstrainerin ManuEla Ritz der Empowerment-Ansatz, wie er in der schwarzen Deutschen Bewegung entwickelt wurde, und der Ansatz der Critical-Whitness vorgestellt.

Die Tagungen wurden in Kooperation mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg und der hessischen Landeszentrale für politische Bildung (Tagung 2015) sowie mit Unterstützung durch den Marburger Universitätsbund durchgeführt. Ein ausführlicherer Tagungsbericht soll Ende Februar auf der AK-Seite veröffentlicht werden.